

## Schwarzstorch *Ciconia nigra*



**Schwarzstorch *Ciconia nigra* Schwarzer Storch,  
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,  
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 9. Theil, Leipzig 1838**

Frühere Artnamen:

***Ciconia nigra*** (Pralle, W. A. E., 1853)

**Schwarzer Storch *Ciconia nigra*, L.** (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Schwarzstorch *Ciconia nigra* L.** (Krohn, H., 1904)

**Schwarzer Storch *Ciconia nigra* (L.)** (Löns, H., 1907)

**Schwarzstorch *Ciconia nigra* (L.)** (Brinkmann, M., 1933)

**Schwarzstorch *Ciconia nigra* (L.)** (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

**Swarte Ohrbeär** (Oldenburg). (Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. E., 1852:

Am 3. Mai. *Ciconia nigra* 5 schon ziemlich bebrütete Eier.

Pralle, W. A. E., 1853:

Am 2. Mai. *Ciconia nigra* 1 Ei auf dem Rande eines alten, aber schon neu zurecht gemachten Schreiadler-Horstes liegend, so dass wir es schon von unten, seitwärts vom Baume stehend, schimmern sahen, mit 2, offenbar durch die Fangzähne eines Marders gemachten Löchern. Das frische Ei war aber noch nicht geleert. Später ist kein Storch bei diesem Horste mehr gesehen. Am 10. Mai 4 Eier aus einem anderen Horste, aber wahrscheinlich von demselben Paare, dem das eben erwähnte Ei gehört hat, da sich kein zweites Paar in diesem Reviere hat sehen lassen.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Ziemlich selten.

Krohn, H., 1904:

3 Eier von verschieden weit vorgeschrittener Bebrütung am 4. 5. 1888 im Beeklinger-Holz, Abteilung Langenberge. Das Nest stand auf starken Ästen in einer Kiefer, 14 m über dem Boden. Der Entdecker stieg erst in den Nachbarbaum und konnte von hier aus, nachdem sich der Storch erhoben, die Eier im Neste liegen sehen. Durch Anklopfen hatte der Vogel sich nicht abtreiben lassen. Die Unterlage des Nestes bestand aus gröberen Knütteln, dann folgten gröbere und feinere Reiser; die Mulde war aus Moos gemacht. Der Durchmesser betrug 112 cm, die Höhe von unten bis zum Nestrand gemessen 48 cm. Später wurde in der Gegend immer nur ein schwarzer Storch gesehen.

Nach Förster Beyer hatte der Vogel im Garlsdorfer Walde alljährlich seine Niststätte, die auch 1903 bezogen aber bald wieder verlassen wurde.

Löns, H., 1907:

Einst verbreiteter, jetzt sehr seltener Brutvogel alter grosser Wälder; im Gebiete vielleicht noch 6-8 Paare.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Über das Vorkommen von zeitweise 2 Brutpärchen in der Zentralheide in neuerer Zeit sind aus Gründen des Naturschutzes genauere Angaben nur im Provinzialmuseum Hannover zu erhalten. ...

Kreye (1893) gab neben Wietzenbruch und Krelingerbruch Negenborn an. ...

Nach Sonnemann brütete er 1927 neben Wanderfalk und Baumfalk in der Karrienzier Forst ... Herbstdurchzug dänischer Stücke August bis Oktober.

Tantow, F., 1936:

Nach mdl. Mitteilung von W. Schein brütete (in der Bennerstedt, Verf.) 1930 ganz sicher der Schwarzstorch, *Ciconia nigra* (L.); doch muß sein Gelege ausgenommen worden sein.